

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

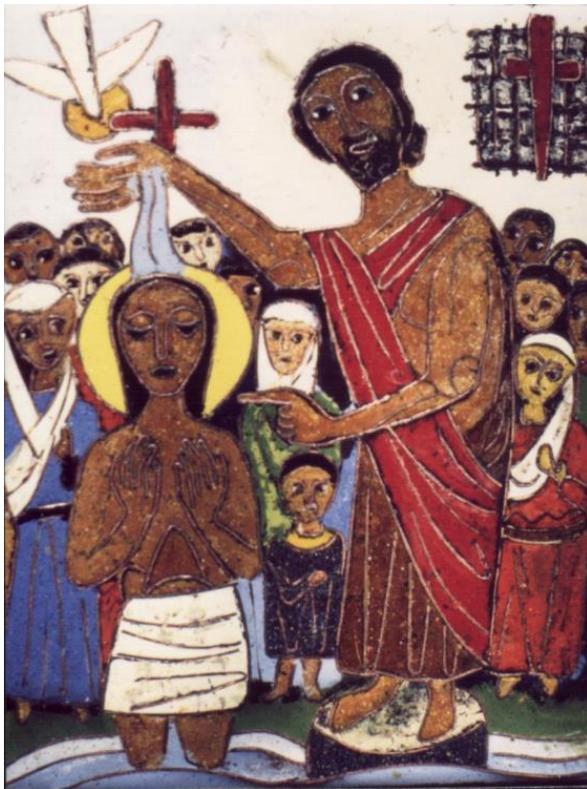
Ausgabe Nr. 370

7.1.2024



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

die Weihnachtsfeiertage sind schon wieder Geschichte, der Jahreswechsel lässt uns vielleicht ein wenig inne halten und dann nehmen wir wieder Fahrt auf in



das neue Jahr. Vielleicht ist es auch jetzt genug mit all den Dingen, die uns über die Festtage so gefesselt haben. Wie heißt es doch so schön in einer alten Volksweisheit: „Nichts kann der Mensch so schlecht vertragen, wie eine Reihe von angenehmen Tagen.“ Und doch, diese Weihnachtszeit hat etwas Faszinierendes und fesselt Klein und Groß immer wieder. Es ist so, als ob wir all unsere Sehnsucht nach Harmonie, nach Frieden, nach Gerechtigkeit und einem guten Miteinander in dieses kleine, unschuldige Fest „packen“. Vielleicht, weil dieses Kind aus Betlehem Urgrund all dieser Sehnsucht ist, die wir, als nüchtern denkende Menschen, sonst nicht zu erträumen wagen. Aber

genau, wie wir im Grunde genommen im gesamten Jahr adventliche Menschen sein sollen, Menschen, die dem Herrn die Wege bereiten, die auf sein Kommen warten, so sollen wir auch weihnachtliche Menschen sein, Menschen, die die Sehnsucht nach einer neuen Welt wachhalten, Menschen, die sich einsetzen, dass das Reich Gottes in unserem Alltag lebendig bleibt, dass nicht Disharmonie, Unfrieden, Ungerechtigkeit und Streit unsere Wege begleiten und bestimmen. Das ist das Grundprogramm dieses kleinen Kindes, das Grundprogramm, dessen, der die seliggepriesen hat, die hungern und dürsten nach Frieden und Gerechtigkeit. Ich wünsche uns für das neue Jahr die Kraft, das Reich Gottes in unserem Umfeld zu festigen und seinen Segen in Fülle.

Was sonst noch wichtig ist

- Die Kollekte am 6./7.1. ist für das Kindermissionswerk (Sternsinger) bestimmt. Am 14.1. erbitten wir anlässlich des Afrikatages eine Spende für Missio.
- Erneut wurde (dieses Mal in der Silvesternacht) in die Kirche in Friedrichsfelde eingebrochen. Dabei entstand ein größerer Sachschaden, vor allem an dem Kirchenfenster (hinter dem Tabernakel). Wir werden dies künftig mit Spezialglas sichern müssen, ein nicht unerheblicher Aufwand.
- Das Fest der Erscheinung des Herrn wird in den Gemeinden entweder in der Vorabendmesse (6.1.) oder am Sonntag (7.1.) gefeiert. In Karlshorst feiern wir am Sonntag um 9.00 Uhr die hl. Messe. In Friedrichsfelde werden zum Gemeindegottesdienst um 10.30 Uhr die Sternsinger erwartet, danach gibt es dort einen Neujahrsempfang. Das Fest der Taufe des Herrn feiern wir dann in Karlshorst am Dienstag, den 9.1. um 9.00 Uhr nach.
- An diesem Wochenende werden wieder die Sternsinger in den Gemeinden unterwegs sein. Die Kinder freuen sich natürlich zunächst über eine großzügige Spende für das Kindermissionswerk, in diesem Jahr mit Schwerpunkt Brasilien. Natürlich darf man ihnen auch etwas „Süßes“ mit auf den Weg geben.
- Am 11. Januar tagt die Gemeinderat in Maria, Königin des Friedens, Biesdorf um 19.30 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.
- Zu am Samstag, den 13. Januar bieten wir von 10:00 bis 11:30 Uhr in Friedrichsfelde eine Schnupper- und Kennenlernrunde für alle Kinder an, die Lust haben, sich in unserer Gemeinde (Friedrichsfelde + Karlshorst) als Ministrantinnen und Ministranten zu engagieren. Eingeladen sind alle Kinder ab der dritten Klasse. Egal, ob ihr schon mal ministriert habt, noch nicht genau wisst, ob das was für euch ist und was da auf euch zukommt oder ob ihr einfach nur mal gucken wollt.
- Ebenfalls am 13.1. treffen sich die künftigen Erstkommunionkinder der Gemeinde Maria, Königin des Friedens, Biesdorf zu einem Gemeinschaftstag ab 10.00 Uhr in der Kirche. Zur gleichen Zeit gibt es im Gemeindesaal in Maria, Königin des Friedens, einen religiösen Kindertag zu dem wir herzlich einladen.
- Am Sonntag, den 14.1. laden wir in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens nach der hl. Messe um 10.00 Uhr zur Gemeindeversammlung ein.
- Für die Hildegard-Wallfahrtsreise der Pfarrei im Juni gibt es noch freie Plätze. Die Reiseausschreibungen liegen in den Kirchen der Pfarrei aus.
- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom Fest der Erscheinung des Herrn

1. Lesung vom Hochfest der Erscheinung des Herrn: Jes 60,1-6

Lesung aus dem Buch Jesája.

Steh auf, werde licht, Jerusalem,
denn es kommt dein Licht,
und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir.
Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde
 und Dunkel die Völker,
doch über dir geht strahlend der HERR auf,
seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Nationen wandern zu deinem Licht
 und Könige zu deinem strahlenden Glanz.
Erhebe deine Augen ringsum und sieh:
Sie alle versammeln sich, kommen zu dir.
Deine Söhne kommen von fern,
 deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen.
Da wirst du schauen und strahlen,
dein Herz wird erbeben und sich weiten.
Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu,
 der Reichtum der Nationen kommt zu dir.
Eine Menge von Kamelen bedeckt dich,
 Hengste aus Mídián und Efa.
Aus Saba kommen sie alle,
 Gold und Weihrauch bringen sie
und verkünden die Ruhmestaten des HERRN.

2. Lesung vom Hochfest der Erscheinung des Herrn: Eph 3,2-3a.5-6

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!
Ihr habt gehört,
 welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat.
Durch eine Offenbarung
 wurde mir das Geheimnis kundgetan,
Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan,
jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten
 durch den Geist offenbart worden:
dass nämlich die Heiden Miterben sind,
zu demselben Leib gehören
und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus
 durch das Evangelium.

Evangelium vom Hochfest der Erscheinung des Herrn: Mt 2,1-12

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes
in Betlehem in Judäa geboren worden war,
siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
Als König Herodes das hörte, erschrak er
und mit ihm ganz Jerusalem.
Er ließ alle Hohepriester
und Schriftgelehrten des Volkes
zusammenkommen
und erkundigte sich bei ihnen,
wo der Christus geboren werden solle.
Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa;
denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:
Du, Betlehem im Gebiet von Juda,
bist keineswegs die unbedeutendste
unter den führenden Städten von Juda;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der Hirt meines Volkes Israel.
Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen
genau sagen,
wann der Stern erschienen war.
Dann schickte er sie nach Betlehem
und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind,
und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir,
damit auch ich hingehere und ihm huldige!
Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.
Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her
bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.
Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
Sie gingen in das Haus
und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
da fielen sie nieder und huldigten ihm.
Dann holten sie ihre Schätze hervor
und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.
Weil ihnen aber im Traum geboten wurde,
nicht zu Herodes zurückzukehren,
zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Die Schriftlesung vom Fest der Taufe des Herrn

1. Lesung vom Fest der Taufe des Herrn: Jes 42,5a.1-4.6-7

Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht Gott, der HERR:

Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze;

das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen.

Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt,

er bringt den Nationen das Recht.

Er schreit nicht und lärmt nicht

und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht,

und den glimmenden Docht löscht er nicht aus;

ja, er bringt wirklich das Recht.

Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt,

bis er auf der Erde das Recht begründet hat.

Auf seine Weisung warten die Inseln.

Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen,

ich fasse dich an der Hand.

Ich schaffe und mache dich

zum Bund mit dem Volk,

zum Licht der Nationen,

um blinde Augen zu öffnen,

Gefangene aus dem Kerker zu holen

und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

2. Lesung vom Fest der Taufe des Herrn: Apg 10,34-38

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen

begann Petrus zu reden

und sagte:

Wahrhaftig, jetzt begreife ich,

dass Gott nicht auf die Person sieht,

sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist,

wer ihn fürchtet

und tut, was recht ist.

Er hat das Wort den Israeliten gesandt,

indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus:

Dieser ist der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,

angefangen in Galiläa,

nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:

wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat

mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,

wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.

Evangelium vom Fest der Taufe des Herrn: Mk 1,7-11

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit

trat Johannes in der Wüste auf
und verkündete:

Nach mir kommt einer,
der ist stärker als ich;

ich bin es nicht wert,

mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Ich habe euch mit Wasser getauft,

er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa

und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg,

sah er, dass der Himmel aufriss

und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Du bist mein geliebter Sohn,

an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

»... wie neu geboren«

Wir kennen die Taufe als Sakrament der Wiedergeburt. Wiedergeburt - danach fragen und suchen heute viele Menschen. Sie möchten noch einmal von vorn beginnen, anders, bewusster, wahrer, ohne den ganzen Ballast ihrer Lebensgeschichte. Manche reisen dafür in Gedanken oder auch tatsächlich bis nach Indien. Gibt das nicht zu denken? Während die Wiedergeburt bei vielen Menschen hoch im Kurs steht, sinkt die Wertschätzung unseres Sakramentes der Wiedergeburt. Warum bringen die Menschen ihre großen Lebenshoffnungen und Sehnsüchte nicht mehr mit dem christlichen Glauben zusammen? Hat unsere Taufe den Bezug zum Leben verloren?

Noch einmal von vorne beginnen, wie neu geboren... Wir glauben, dass das in unserer Taufe geschehen ist. Nur erfahren wir das kaum noch, es kommt uns gar nicht mehr in den Sinn. Das ist unser Problem. Dabei haben wir doch alle schon Augenblicke erlebt, da »fühlten wir uns wie neu geboren«. Es war, »als wären wir ein anderer Mensch geworden«. War das nicht so, als uns jemand begegnet ist »fürs Leben«? Oder als uns in dunkler Stunde »ein Licht aufging«? Oder als wir uns entschieden haben zu einem Weg ohne Wenn und Aber?

Oder wir haben Einbrüche erlebt, den drohenden Untergang - und sind doch wieder aufgetaucht, haben den Kopf über Wasser bekommen und Boden unter die Füße. Solche Erfahrungen prägen uns, manchmal fürs ganze Leben. Wir kommen heraus wie neu geboren, wie ein anderer Mensch.

Wie neu geboren! Wie deuten wir solche Erfahrungen, wie verarbeiten wir sie? Wes Geistes Kind sind wir, wenn wir wie neu geboren sind? Am Anfang des Christenlebens steht die Taufe aus dem Wasser und dem Heiligen Geist. Der Geist Jesu eröffnet uns einen neuen, ungeahnten Lebensraum, er eröffnet uns Gott. Er ist der Schlüssel für unsere Erfahrungen, das Ziel unserer Sehnsüchte. Kann man merken, wes Geistes Kind wir sind? Wenn wir selbst entdecken, dass die Taufe uns eine einzigartige Chance schenkt, wie neu geboren zu leben, wird dieses Tor der Taufe für andere wieder auffindbar und lädt zum Eintreten ein.